



Jahres- bericht 2024

**Brücke
Oberland**



www.bruecke-oberland.de

...SELBST NACH DEM GEFÜHLT TAUSENDSTEN LESEN
KÖNNEN SICH NOCH FRECHE FEHLERTEUFEL VERSTECKEN
WIR BITTEN UM NACHSICHT!



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, Liebe Kooperationspartner,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Freundinnen und Freunde des Brücke Oberland e.V.,

das Jahr 2024 war für uns als freier Träger wieder ein Jahr voller Herausforderungen, Entwicklungen und wertvoller Begegnungen. In einer Zeit, die von gesellschaftlichen Veränderungen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und steigenden Bedarfen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe geprägt war, haben wir als freier Träger mit jeder Menge Engagement, Fachkompetenz und Innovationskraft darauf reagiert.

Besonders spürbar waren in diesem Jahr die zunehmende Belastung für Familien durch steigende Lebenshaltungskosten, die wachsende Zahl junger Menschen mit psychischen Belastungen sowie auch der Fachkräftemangel in der sozialen Arbeit.

Gleichzeitig stehen wir als Träger vor immer weiter wachsenden bürokratischen Hürden und zunehmend finanziellen Unsicherheiten, was die auskömmliche Finanzierung und Förderung unserer Angebote angeht.

Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitarbeitenden, der engen Zusammenarbeit mit unseren Partnern und der Unterstützung durch Förderer und Ehrenamtliche konnten wir aber auch in diesem Jahr wieder vielen Kindern, Jugendlichen und Familien die Hilfe und Begleitung bieten, die sie benötigen. Unser Fokus lag dabei nicht nur auf der Sicherstellung bewährter Angebote, sondern auch auf der Weiterentwicklung unserer Unterstützungsmöglichkeiten.

In diesem Bericht möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben, Erfolge und Herausforderungen des vergangenen Jahres reflektieren und einen Ausblick auf kommende Entwicklungen wagen.

Wir danken allen die unsere Arbeit möglich machen und freuen uns darauf gemeinsam weiterhin positive Veränderungen für junge Menschen und Familien in unseren Tätigkeitslandkreisen im Oberland zu gestalten.

Vorwort

Herzlichst, euer Tobias Bihlmaier



BRÜCKE OBERLAND EV

*Wir machen
sichtbar!*



INHALT

AB SEITE

- 05** 40. Geburtstag Brücke Oberland
- 10** Der Aufsichtsrat zieht Bilanz
- 11** Die Bereiche blicken auf das Jahr 2024
- 29** Brücke Zahlen
- 32** Rätselspaß



Jahre Brücke Oberland

- **Ein Verein schreibt Geschichte**

Am 21.05.1984 wurde der Brücke Weilheim-Schongau e.V. als Verein für Straffälligenhilfe gegründet.

Die Motivation der Gründungsmitglieder war es „Brücken zu bauen“, um neue Ziele für Jugendliche erreichbar zu machen. Fokus der Ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder waren straffällige Kinder und Jugendliche im Landkreis Weilheim-Schongau.

1984 begann die „digitale Revolution“ mit der Einführung des ersten Macintosh-Computers von Apple. Die Olympischen Sommerspiele fanden in Los Angeles, Kalifornien, statt. Diese Spiele waren besonders bemerkenswert, da sie von vielen Ländern, darunter die Sowjetunion und mehrere ihrer Verbündeten, boykottiert wurden.

Mit in Kraft treten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Jahr 1991 übernimmt der Verein erweiterte Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe, z.B. die Begleitung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in konfliktreichen und problematischen Lebenssituationen. Die Arbeit wird von einem Team aus freien Mitarbeitenden geleistet.

1991 markierte das Ende der Sowjetunion, was zu einer grundlegenden politischen Umwälzung in Osteuropa und der Welt führte. Zudem endete der zwei Jahre andauernde Golfkrieg im Irak.

1999 mietet Brücke einen eigenen Raum im Unteren Graben in Weilheim an und schafft die erste Stelle als Ansprechpartnerin des Vereins, um den ehrenamtlichen Vorstand zu entlasten. Ab 2001 wird die Bürobesetzung nach und nach ergänzt um Stellen für Finanzen und Buchführung.

Am 1. Januar 1999 wurde der Euro als Buchwährung eingeführt, in diesen Jahren erlebte die Welt eine massive Expansion des Internets und der Technologiebranche. Viele Unternehmen, die heute als Giganten gelten, wie Google und Amazon, begannen, sich zu etablieren. Am 11. September 2001 fanden die verheerenden Terroranschläge in den USA statt.

2004 wird die Stelle der Geschäftsführung geschaffen. Das Brücke-Team entwickelt zunehmend eigene Projekte, verstärkt Kooperationen und Netzwerkarbeit. Diverse Angebote für Schulen werden aufgebaut. Die Jubiläumsfeier 20 Jahre Brück im Kloster Polling hat das Thema: 20 Jahre Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt gefährdete und straffällige Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Am 1. Mai 2004 trat eine der größten Erweiterungen der Europäischen Union in Kraft, bei der zehn neue Länder – Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern – der EU beitraten. Am 26. Dezember 2004 ereignete sich ein verheerendes Erdbeben vor der Küste Sumatras, das einen Tsunami auslöste, der mehrere Länder im Indischen Ozean traf mit Hunderttausenden von Toten und Millionen von Vertriebenen. Die internationale Gemeinschaft reagierte mit umfangreicher humanitärer Hilfe.

2005 wird neben dem Landkreis Weilheim-Schongau nun auch der Landkreis Bad Tölz Wolfratshausen ein zweiter räumlicher Tätigkeitsschwerpunkt des Vereins. Brücke zieht in neue und größere Räume in die Apothekergasse in Weilheim.

2005 wurde ein bedeutender Fortschritt in der medizinischen Forschung erzielt, als Wissenschaftler erfolgreich Stammzellen zur Behandlung von Krankheiten einsetzten. Dies eröffnete neue Möglichkeiten in der regenerativen Medizin und der Behandlung von chronischen Erkrankungen.

Brücke mietet 2008 einen ersten Gruppen- und Beratungsraum in Bad Tölz, Anton-Höfner Straße an. Der Verein benennt sich um von „Brücke Weilheim-Schongau e.V.“ in „Brücke Oberland e.V.“. Von der Vorstandschaft wird der Antrag auf Anerkennung als Freier Träger der Jugendhilfe gestellt.



Die globale Finanzkrise, erreichte 2008 ihren Höhepunkt. Der Zusammenbruch großer Banken, wie Lehman Brothers, führte zu einer weltweiten Rezession und veränderte die Finanzlandschaft nachhaltig. 2008 war auch ein Jahr, in dem das Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit erneuerbarer Energien wuchs.

2009 wird Brücke Oberland e.V. anerkannter Freier Träger der Jugendhilfe. Das 25-Jährige Jubiläum wird im Rahmen eines Fachtags im Stadttheater Weilheim gefeiert. Themen: „Welche Werte machen stark? Impulse für die Jugendhilfe heute“ „Was wirkt? Vom richtigen Umgang mit Jugenddelinquenz“. In der Apothekergasse, kommen weitere Räume im Dachgeschoss dazu. Der Sozialpreis der Stadt Weilheim wird an Brücke verliehen.

Barack Obama wurde im Januar 2009 als erster afroamerikanischer Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt. Dies war ein historischer Moment für die US-amerikanische Gesellschaft und hatte weitreichende Auswirkungen auf die Politik und das gesellschaftliche Klima, sowohl in den USA als auch international. Obamas Wahl inspirierte viele Menschen weltweit und hatte Einfluss auf die politische Landschaft.

2010–2011 zog Brücke innerhalb von Bad Tölz in die Hindenburgstr. 21 ½. Nun stehen hier mehrere Beratungsräume zur Verfügung. Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen stellt um auf Sozialraumarbeit. Der dafür notwendige Grundlagenvertrag wird mit allen freien Trägern gemeinsam unterzeichnet und eine neue Form der Zusammenarbeit beginnt.

Unter dem Namen „Arabischer Frühling“ (2010-2011) führt eine Reihe von Protesten und Aufständen in mehreren arabischen Ländern führte zu bedeutenden politischen Veränderungen. In Ländern wie Tunesien und Ägypten wurden autoritäre Regierungen gestürzt, was einen weitreichenden Einfluss auf die politische Landschaft im Nahen Osten und Nordafrika hatte. Nach einem verheerenden Erdbeben und Tsunami in Japan kam es zu einem schweren Unfall im Kernkraftwerk Fukushima. Diese Katastrophe führte zu einer globalen Neubewertung der Kernenergie und hatte weitreichende Auswirkungen auf die Energiepolitik vieler Länder.

2012 erfolgte der Umzug innerhalb Weilheims von der Apothekergasse in den Mittleren Graben 7. Das Büro und die pädagogischen Angebote haben nun Platz auf zwei Etagen. Zudem werden noch zwei Besprechungsräume über dem Bahnhof in Kochel und am Lindenplatz in Schongau angemietet. Brücke Oberland e.V. wird Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) und ab 2013 auch zertifizierter Träger für „Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung nach dem Recht der Arbeitsförderung“. Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen wird immer konkreter.

Der Bürgerkrieg in Syrien, der 2011 begann, eskalierte in den Jahren 2012 und 2013 weiter. Die Gewalt nahm zu, und die humanitäre Krise verschärfte sich, was zu Millionen von Flüchtlingen führte, die in benachbarte Länder und darüber hinaus flohen. Im November 2012 wurde Barack Obama für eine zweite Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten wiedergewählt. Diese Wahl war historisch, da sie in einem polarisierten politischen Klima stattfand und Themen wie Gesundheitsreform, Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit in den Vordergrund rückten.

Das 30-Jährige Jubiläum von Brücke Oberland e.V. wird 2014 in der Stadthalle in Weilheim in Form eines Fachtags gefeiert. Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, referiert zu den Themen „Jugend im Wandel Jungen in der Krise“ und „Prävention und Strafverfolgung von Jugendkriminalität“.

Im März 2014 annektierte Russland die Krim, nachdem ein umstrittenes Referendum abgehalten wurde, in dem die Mehrheit der Wähler für den Beitritt zur Russischen Föderation stimmte. Diese Annexion führte zu internationaler Verurteilung, Sanktionen gegen Russland und einem anhaltenden Konflikt in der Ukraine. Von Juni bis Juli 2014 fand die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien statt. Die deutsche Nationalmannschaft besiegte Argentinien im Finale mit 1:0 und gewann damit Weltmeistertitel.

40

2015 erfährt Brücke Oberlande e.V. vom Erbe der Frau Gmünder, die der Weilheimer Kirche den Hof für „soziale Zwecke“ vermacht hatte und der seit 5 Jahren leer steht. Die Zusammenarbeit mit der Kirche beginnt mit der Vision einer sozialen Landwirtschaft am Gmünder Hof. 2017 unterzeichnete Brücke Oberland e.V. dann den Erbbauvertrag für den Gmünder Hof. In diesem Jahr beginnt auch die Ambulante Arbeit im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und die Geschäftsführung wird um eine kaufmännische Geschäftsführung erweitert.

Die Flüchtlingskrise erreichte in diesen Jahren ihren Höhepunkt, als Hunderttausende von Menschen, vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak, nach Europa flohen, um vor Krieg und Verfolgung zu entkommen. Im Dezember 2015 fand die UN-Klimakonferenz in Paris statt, bei der 195 Länder das Pariser Abkommen unterzeichneten. Dieses historische Abkommen zielt darauf ab, die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu verstärken.

35 Jahre Brücke Oberland e.V. werden 2019 in den Teams und mit fachlichen Inputs über das Jahr hinweg gefeiert. Die Einweihung des Neubaus am Gmünder Hof erfolgt am 18. Oktober und am 19. Oktober wird auch anlässlich des 35-jährigen Bestehens ein Tag der offenen Tür am Gmünder Hof gefeiert. Ein unter Tag mit vielen Aktionen an denen alle Angebotsbereiche Einblick in ihre Arbeit geben.

Aufgrund des Wachstums des Vereins gibt es ab Januar 2020 zwei hauptamtliche geschäftsführende Vorstände (bis dato wurde die Vorstandsarbeit ehrenamtlich geleistet).

Dadurch werden auch vier Ehrenamtliche Aufsichtsräte von der Mitgliederversammlung gewählt. Viele freie Mitarbeitende gehen aufgrund einer Rechtsprüfung in Anstellung und möchten damit auch weiterhin die Arbeit von Brücke Oberland e.V. mitgestalten.

Aufgrund von Personalveränderungen wird im August 2021 ein neuer Geschäftsführender Vorstand vom Aufsichtsrat bestellt. Gemeinsam wird entscheiden Brücke Oberland e.V. nunmehr mit einem Vorstand und mehreren Bereichsleitungen weiter zu führen und somit die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen.

Ende 2019 begann die COVID-19-Pandemie. Diese hatte tiefgreifende Auswirkungen auf das globale Gesundheitssystem, die Wirtschaft und das tägliche Leben der Menschen. Regierungen weltweit führten Lockdowns, Reisebeschränkungen und andere Maßnahmen ein, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Eine weltweite Bewegung für Klimaschutz, die durch das Engagement von Aktivisten wie Greta Thunberg und die Fridays for Future-Bewegung ins Leben gerufen wurde, begann. Diese Bewegung mobilisierte Millionen von Menschen, insbesondere junge Menschen, um für Maßnahmen gegen den Klimawandel zu demonstrieren und das Bewusstsein für Umweltfragen zu schärfen.

2023 wird ein von allen ambulanten Trägern im Landkreis Weilheim-Schongau organisiertes großes Trägerfest mit dem öffentlichen Träger (Jugendamt Weilheim-Schongau) am Gmünder Hof gefeiert. Brücke Oberland e.V. zieht mit der der Geschäftsstelle vom Mittleren Graben an den Gmünder Hof. Die Sanierung des Backhäusels beginnt. 2024 begeht Brücke Oberland e.V. seine 40. Jahrfeier mit einem großen Mitarbeitersommerfest am Gmünder Hof.

Im Namen von Brücke Oberland e.V. sag ich ganz vielen lieben Menschen herzlichen Dank für ihren Einsatz, das Engagement, den Mut, die Kreativität und auch für die Freude am gemeinsamen Wirken für die Menschen, die wir täglich begleiten, beraten und unterstützen.

**Wir verbinden,
damit Möglichkeiten entstehen!**

BRÜCKE OBERLAND EV

*Wir gehen Wege
anders!*



Aufsichtsrat

Herzlichst, euer Stefan Bauer
Aufsichtsratsvorsitzender

Ein Blick in die Zukunft

Der Aufsichtsrat der Brücke Oberland e.V. hat im vergangenen Jahr maßgeblich zur stabilen und nachhaltigen Entwicklung der Organisation beigetragen. Angesichts eines sich rasant wandelnden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfelds steht der Aufsichtsrat heute vor neuen Herausforderungen – und damit auch vor spannenden Chancen. Ein zukunftsorientierter Blick zeigt, dass Transparenz und Innovationskraft mehr denn je die Leitlinien für den Erfolg darstellen.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der Arbeitswelt. Für den Aufsichtsrat der Brücke Oberland e.V. bedeutet dies, neben den wirtschaftlichen Belangen auch Datenschutz, Cybersecurity und ethische Aspekte in den Blick zu nehmen. Der Aufsichtsrat wird daher verstärkt als strategischer Sparringspartner für die Geschäftsführung agieren müssen, um digitale Innovationen zielsicher zu steuern und die Organisation nachhaltig zu positionieren.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Aufsichtsrats liegt in der Zusammensetzung des Gremiums. In einer zunehmend komplexen Welt, in der wirtschaftliche, ökologische und soziale Herausforderungen eng miteinander verknüpft sind, wird Diversität – sei es in Bezug auf Fachkompetenzen, Erfahrungen oder kulturelle Hintergründe – zur Schlüsselressource. Der Blick in die Zukunft zeigt, dass der Aufsichtsrat der Brücke Oberland e.V. vermehrt Experten aus unterschiedlichen Disziplinen einbeziehen sollte. Dies ermöglicht nicht nur einen ganzheitlichen Blick auf strategische Fragestellungen, sondern fördert auch die Innovationskraft und Reaktionsfähigkeit gegenüber sich ändernden Rahmenbedingungen.

Indem der Aufsichtsrat seine Kompetenzen kontinuierlich erweitert und sich proaktiv den neuen Herausforderungen stellt, kann er maßgeblich dazu beitragen, dass die Brücke Oberland e.V. auch in den kommenden Jahren als verlässlicher und innovativer Akteur in seinem Tätigkeitsfeld besteht – immer mit einem klaren Blick für die Zukunft.



Ambulante Familienhilfen

Welche Hilfen?

“Wir müssen noch herausfinden, was die passende Hilfe ist, die wirken kann”

Herausarbeitung des individuellen Bedarfs eines Klienten oder Familiensystems

Sozialpädagogische Diagnose	Herausarbeitung des individuellen Bedarfs eines Klienten oder Familiensystems
------------------------------------	---

“Konkrete Begleitungen von Einzelpersonen und Familien.”

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Familien werden bei vielfältigen Problemlagen unterstützt
Erziehungsbeistandschaft (EB)	Kinder und Jugendliche und deren Erziehungsbedarf sowie Probleme stehen im Fokus dieser Hilfe
Begleiteter Umgang (BU)	Die Begegnung eines Kindes mit eines seiner Elternteile wird durch eine pädagogische Fachkraft begleitet
Richterliche Betreuungsweisung (RBW)	Diese Hilfe wird gerichtlich verordnet und soll Jugendlichen bei der Bewältigung von Problemen, Themen, Anliegen und Schwierigkeiten helfen
Systemische Familientherapie (FT)	Dies ist eine aufsuchende, gezielte therapeutische Intervention, um tiefliegende Problem Felder aufdecken und bearbeiten zu können
Hilfe für junge Volljährige (HfJV)	Die Hilfe dient den jungen Erwachsenen als Unterstützung in ihrer Verselbstständigung



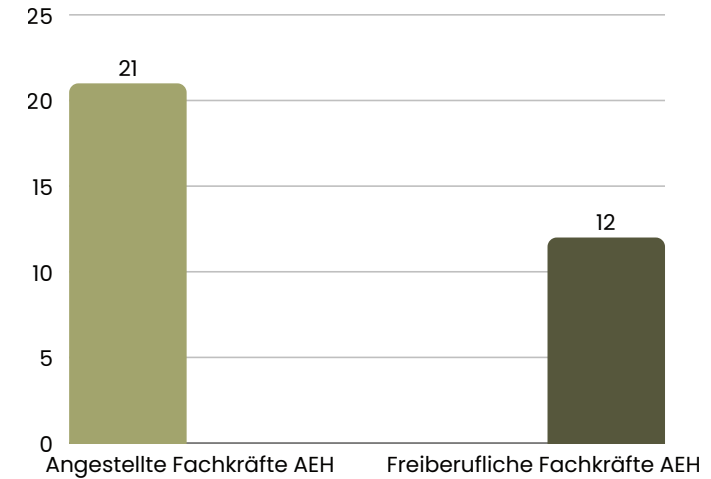
Wer & Was ist AEH?

Ambulante Erziehungshilfen sind Hilfen für Kinder, Jugendliche, Erziehende und junge Erwachsene auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Der Kostenträger dieser Hilfen ist das Jugendamt.

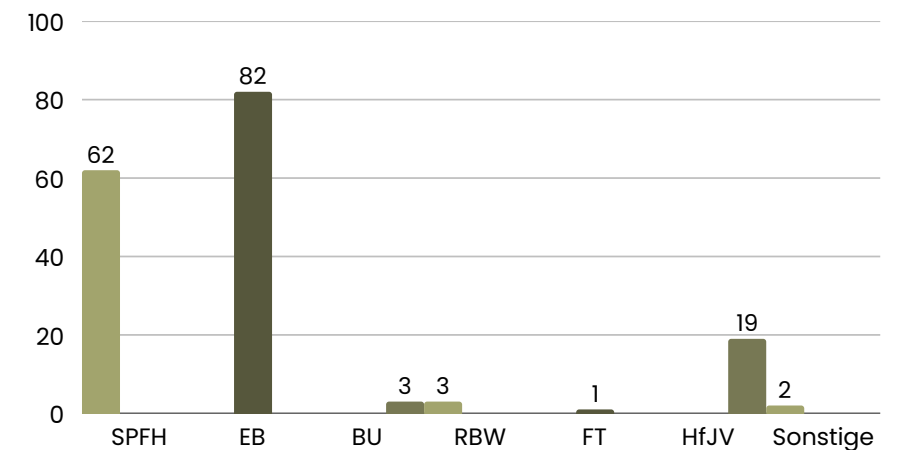
Wir begleiten unsere Klienten über einen gewissen Zeitraum hinweg und versuchen zu stärken, zu schützen, zu sortieren, zu klären und zu begleiten. Unsere Angebote unterscheiden sich grob in die Kategorien "Wir müssen noch herausfinden, was die passende Hilfe ist, die wirken kann" und "konkrete Begleitungen von Einzelpersonen und Familien."

Der Bereich der ambulanten Erziehungshilfen ist entsprechend der Landkreise in denen wir tätig sind (Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen) in drei Teams aufgeteilt, geleitet von Isabel Pschorn, Veronika Schiller & Sophia Fritsch. Die Hilfen werden in den drei Teams von unseren SozialpädagogInnen und PädagogInnen durchgeführt, die oftmals auch viele Zusatzqualifikationen aus den verschiedensten Bereichen mitbringen.

Mitarbeitende



Fallzahlen



2024 in Schongau

Das Schuljahr 2023/2024 war für die Jugendsozialarbeit am Beruflichen Schulzentrum Schongau, mit Marlene Schuh & Charlotte Ebinger, ein Jahr des Wachstums. Durch die Schaffung einer neuen Stelle und wichtige Kooperationen konnten wir unsere Dienste erweitern. Herzlich willkommen: Christina Annibalini. Sie wurde am 2. April 2024 als neue Jugendsozialarbeiterin eingestellt. Sie bringt umfangreiche Erfahrung aus der stationären Jugendhilfe und als Leiterin des Jugendzentrums Schongau mit. Wir danken allen, die diese Stelle ermöglicht haben, und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Unsere Kollegin Charlotte hospitierte drei Wochen im Amt für Jugend und Familie, was uns hilft, die Abläufe besser zu verstehen und die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb des Amtes kennenzulernen. Als JaS engagieren wir uns in der Netzwerkarbeit, damit keine Schülerin oder Schüler verloren geht. Darüber hinaus ermöglicht uns die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team passgenaue Hilfen zu entwickeln und anzubieten.

Neben der Einzelfallarbeit bieten wir Klassentrainings zur Stärkung der sozialen Kompetenz an, in denen Schüler und Schülerinnen sich kennenlernen und ihre Werte im Umgang miteinander reflektieren. Die Trainings sind intensiv, aber auch durch Kooperationsspiele aufgelockert. Wir passen unsere Methoden dabei den Bedürfnissen der Gruppe an und bearbeiten die relevanten Themen, die sichtbar werden.

Für das kommende Jahr setzen wir uns weiterhin dafür ein, die Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen und ihre Entwicklung zu fördern. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Jugendsozial- arbeit an Schulen



Die Jugendsozialarbeit wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Landkreis Weilheim-Schongau und der Brücke Oberland e.V.



Jugendsozial- arbeit an Schulen



Die Jugendsozialarbeit wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Landkreis Weilheim-Schongau und der Brücke Oberland e.V.



2024 in Weilheim

Seit über 14 Jahren gibt es an der Berufsschule Weilheim die Jugendsozialarbeit (JaS). Unsere Beratung ist unabhängig von der Schule, freiwillig und vertraulich. Hier bieten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine unkomplizierte Unterstützung für alle Fragen, Sorgen und Herausforderungen, die auf ihrem Ausbildungsweg und im Alltag auftauchen. Auch Eltern, Ausbildungsbetriebe und Lehrkräfte können sich an uns wenden.

Wir, das sind Susanne Völkl und Petra Thedorff, sind die pädagogischen Ansprechpartnerinnen, wenn das Ausbildungsziel wackelt, es zwischenmenschliche Probleme in der Schule oder im Betrieb gibt oder wenn persönliche Themen zur Belastung werden. Unser Ziel ist es, die individuelle Situation durch Beratung, Begleitung und Unterstützung zu verbessern und die Problemlösefähigkeiten der Ratsuchenden zu erweitern.

Wir freuen uns sehr, dass unser Beratungsangebot auch in diesem Schuljahr von vielen genutzt wurde und wir so einen Beitrag zum Erfolg der Ausbildung leisten konnten. Vielen Dank für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird! Ein herzliches Dankeschön auch an die Schulleitung, das Kollegium und alle anderen wichtigen Personen der Schulfamilie für die tolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen Auszubildenden weiterhin viel Erfolg an der Berufsschule und denjenigen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, einen großartigen Start ins Berufsleben!



Schul- begleitung

Entwicklungen im Bereich Schul- und Individualbegleitung in 2024

Der gesamte Bereich der Schulbegleitung ist Verantwortungsbereich mit starker Nachfrage. Da sich das operative Geschäft in der Schulbegleitung (SB) an den Schuljahren orientiert, ist es vergleichbarer die Veränderungen mit den Schuljahreswechsel zu beschreiben.

Auch die Anfragen im vorschulischen Bereich erhöhen sich, somit ist die Leistung der Individualbegleitung mittlerweile auch eine Regelleistung der Brücke.

Mit dem Schuljahreswechsel im Sommer/Herbst 2024 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden von 32 auf 43 erhöht. Die wöchentlich geleisteten operativen Stunden belaufen sich mittlerweile auf rund 800.

Dabei werden an 20 verschiedenen Schulen und 2 Kindertagesstätten, in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau, und in den unterschiedlichen Schularten (Grundschule, Mittelschule, Förderzentren, Realschule) Kinder, vom Kindergarten bis zur 7 Klasse, begleitet.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 ist Frau Martina Scheifele als Teilbereichsleitung aktiv. Martina gestaltet und führt die Teams Weilheim und Loisachtal mit ihrer hohen Fachlichkeit und menschlichen Nähe. Danke liebe Martina für deinen Einsatz!

Die öffentliche Aufmerksamkeit der Brücke im Bereich Schulbegleitungen hat sich im letzten Jahr deutlich erhöht. So wurde über unsere Arbeit mehrfach im BR - "Thema des Tages" und auf "Quer" - berichtet.

Zudem wurde die Expertise für mehreren Fachtage angefragt, in denen wir Vorträge und Workshops für teilnehmende Fachkräfte mitgestaltet haben.



Erfahrungen einer Schulbegleitung

In diesem Bericht teile ich meine Erfahrungen als Schulbegleitung für Anna. Die Zeit war spannend und herausfordernd. Meine Hauptaufgabe war es, Anna im schulischen Alltag zu unterstützen, insbesondere im Unterricht und bei Aktivitäten. Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung war entscheidend, um Sicherheit zu schaffen. Zu Beginn hatte Anna Schwierigkeiten, sich im Unterricht zu konzentrieren, weshalb ich klare Strukturen und Rituale einführte, um ihr zu helfen.

In herausfordernden Pausen übernahm ich oft die Rolle eines Vermittlers zwischen Anna und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, um Konflikte zu vermeiden oder nachzubesprechen.

Es war erfreulich zu sehen, wie Anna im Laufe des Schuljahres Freundschaften knüpfte und zunehmend mutiger wurde, auf andere Kinder zuzugehen.

Rückblickend hat sie sich in ihrem Sozialverhalten, Arbeitsverhalten, Selbständigkeit und emotionalen Entwicklung verbessert. Der Austausch mit Lehrkräften und Eltern war ebenfalls wichtig.

Dieses Jahr war intensiv, aber bereichernd. Ich feierte Annas Erfolge und half ihr, Herausforderungen zu meistern. Ihre Fortschritte, wie selbstständige Kontakte zu knüpfen und Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu gewinnen, waren besonders schön.

Ich hoffe, Anna bleibt auf ihrem positiven Weg und die Erfahrung hat mir viel über Geduld, individuelles Lernen und die Bedeutung von Vertrauen gelehrt. Schulbegleitung bedeutet für mich Teilhabe und einen Weg zur Inklusion.



Ambulante Maßnahmen für junge Straffällige

Unsere ambulanten Maßnahmen für junge Straffällige richten sich an 14 – 21 jährige junge Menschen, die nach dem Jugendstraffrecht verurteilt wurden.

Ziel unserer Maßnahmen ist es die jungen Menschen über einen gewissen Zeitraum zu begleiten und zu unterstützen, sowie mit ihnen gemeinsam eine Perspektive für ein zukünftig straffreies Leben zu erarbeiten.

Die jungen Menschen werden uns durch die Jugendgerichtshilfe oder vom Gericht zugeteilt. In Einzelfällen stellen die jungen Menschen selbst Unterstützungsanfragen bei uns.

Unsere Maßnahmen reichen von der individuellen Tataufarbeitung im Sinne einer Gesprächsweisung, als auch über Gruppenprojekte, die konkrete Inhalte, wie z.B. Straftaten im digitalen Bereich oder Verkehr fokussieren. Mit der Maßnahme HofZeit schaffen wir eine sinnstiftende Kombination zwischen der Gesprächs- und Arbeitsweisung.

Die im Jahr 2024 zugewiesenen 49 Teilnehmenden aller unserer Maßnahmen kamen überwiegend wegen Straftaten, wie z.B. Diebstahl, Sachbeschädigungen, Gewalt-, Sexual- oder Verkehrsdelikten zu uns.

Der Fokus der Maßnahmen liegt auf der Tataufarbeitung. Inhaltlich und methodisch liegt der Kern in der Emotionsarbeit, Förderung der Sozialkompetenzen (wie z.B. Empathiefähigkeit, Teamfähigkeit), Erarbeitung eines Perspektivwechsels und die Opferperspektive, sowie die Entwicklung der eigenen straffreien Zukunftsvision und insbesondere einer Zukunftsperspektive in ein selbstbestimmtes Leben ohne weitere Straftaten.



2024 wurde zu folgenden Maßnahmen zugewiesen:

9 Zuweisungen Individuelle Tataufarbeitung (mit 5; 10; 20 Stunden)

- Unterschiedlichste Deliktbereiche

25 Zuweisungen ÜberGriff online (als Einzelseminar oder in Kombination mit zusätzlichen 10; 20 Gesprächsstd.)

- Ausschließlich Straftaten im Bereich der Internetkriminalität, wie Betrugsdelikte, Kinder- und Jugendpornografie, Cyber-Mobbing, etc.

7 Zuweisungen HofZeit (mit 40 oder 60 Std.)

- Eher Straftaten im Bereich der Gewaltdelikte und Drogendelikt

1 Zuweisung FahrZeit (als Einzelseminar oder in Kombination mit zusätzlichen 10 Std.)

- Ausschließlich Straftaten im Straßenverkehr

6 Zuweisungen Sozialstunden (mit unterschiedlicher Stundenanzahl)

- Unterschiedlichste Deliktbereiche



Unsere Maßnahmen LeseZeit und BergZeit wurden leider in 2024 noch nicht zugeteilt.

Das Jahr 2024 im Bereich der ambulanten Hilfen für junge Straffällige war geprägt von strukturellen und personellen Veränderungen. Mitarbeitende gingen oder wechselten den Bereich innerhalb der Brücke Oberland e.V. und neue Mitarbeitende kamen dazu. Auch die Leitungsebene des Bereiches unterlag personellen Veränderungen. An dieser Stelle noch einmal Danke an alle Mitarbeitenden, die bis 2024 den Bereich der ambulanten Maßnahmen für junge Straffällige vorangebracht haben und große Freude über die neuen Mitarbeitenden die 2024 in den Bereich eingestiegen sind, diesen weiterentwickelt haben und das auch immer noch mit ganz viel Fachkompetenz und Engagement tun.

Umso mehr freuen wir uns jetzt mit unserem Team Nicole Klarman , Simona Estermaier, Natalie Probst & Marika Christ voller Power, neuen Ideen und einer Menge Motivation in das Jahr 2025 zu starten.

BRÜCKE OBERLAND EV

Wir sind da!

Verwaltung

Wir sind´s...



**Brigitte
Seifert**

Teilbereich
Ambulante
Familienhilfen,
Facility management



**Michaela
Resch**

Teilbereich
Finanzen
Rechnungsprüfung



**Melanie
Bartenstein**

Teilbereich
Schulbegleitung;
Zuarbeit Buchhaltung



**Sylvia
Niebl**

Teilbereich
Finanzen/ Personal
Buchhaltung



**Marika
Christ**

Teilbereich
Gmünder Hof; Beruliche
Hilfen; Mobile
Jugendsozialarbeit,
Schulsozialarbeit/JAS
Straffälligenbereich,
social media, PR/
Mediendesign, Zuarbeit IT



**Christian
Seifert**

Teilbereich
EDV/IT

Was ist passiert....

Nach dem Umzug Mitte 2023 kamen wir in 2024 als Verwaltungsteam und Geschäftsstelle endgültig in den Räumen am Gmünder Hof an.

Die Verwaltung, die pädagogischen Teams und unser pädagogisches Angebot fanden dadurch wieder näher zueinander. Es entstanden viele Synergien, da der Gmünder Hof nun nicht mehr separat verwaltet werden musste.

So übernimmt das Verwaltungsteam nun auch Aufgaben im Gebäudemanagement, der Raumvermietung und unterstützt tatkräftig bei Veranstaltungen im Haus.

2024 investierte der Verein in einen neuen Server, da unser Alter in die Jahre gekommen war. Dieser bietet eine deutlich bessere Performance, mehr Sicherheit, sowohl was Stromausfälle angeht, wie auch den Schutz vor Hackerangriffen.

Zudem haben wir unseren Glasfaseranschluss am Standort des Servers erweitert, was sehr wichtig war, damit die vielen VPN-Verbindungen für das mobile Arbeiten gut funktionieren. Immerhin leisten dort mittlerweile rund 70 Mitarbeitende tagtäglich ihre digitale Arbeit.

Ein spannendes Jahr geht zu Ende, auf ins NEUE.

Gmünder Hof

Unser Hof im Laufe 2024

Starten wir mit unseren Tieren:
Bei uns am Gmünder Hof sind im Laufe des Jahres 15 neue Hühner eingezogen!

So bekommen wir unsere Eier aus einer bunten Hühnergemeinschaft mit Blausperber, Marans, Königsberger, Sussex und Rodeländer Hühnern.

Unsere Kaninchen:
Auch im Kaninchenstall gibt es frischen Wind! Unsere bisherigen Kaninchen Harry & Rambo sind leider altersbedingt verstorben.

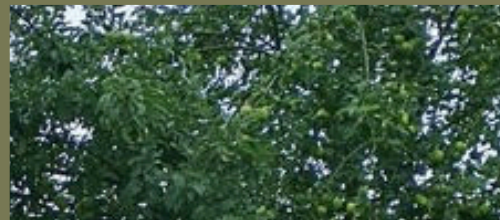
Jetzt tollen drei deutsche Riesen – Lucy, Sammy und Balu – durch den Stall.



So wird der Gmünder Hof nicht



nur zu einem Ort der Arbeit,



sondern auch zu einem Ort



der Begegnung, des Austauschs



und der Freude!



Benjamin Krück begleitete uns intensiv und engagiert durch die landwirtschaftliche Saison 2023/2024. Er verlässt uns leider zum Jahresbeginn 2025 um beruflich neue Wege zu gehen.

Nach dem Umzug der Verwaltung vom Mittleren Graben an den Gmünder Hof haben wir über ein Jahr lang beobachtet, wie die Räume genutzt werden. So konnten wir im letzten Jahr unser Gelände und unsere Räume in den noch ungenutzten Zeiten auch an externe Gäste vermieten. Diese nutzen den Hof als Seminar- und Tagungsort oder auch für eine Feierlichkeit.

Wir sind jedes Jahr dankbar für die vielen ehrenamtlichen Helfer die uns am Hof unterstützen. Mittlerweile sind verschiedene Teams von Freiwilligen aktiv. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe Polling kümmern sich jedes Wochenende um unsere Schafe und Hasen. Unser Landwirtschaftsteam wird wöchentlich von Helfern unterstützt die sich um unseren Garten, die Streuobstwiese und die landwirtschaftlichen Geräte kümmern.

Zum Jahresende ist das Team "Freunde des Backhäusl" entstanden, das regelmäßig den Brotbackofen einheizt. Sie haben ihn so gut im Griff, dass wir uns schon die ersten selbst gebackenen Brote schmecken lassen konnten.

Eure Unterstützung ist für uns super wichtig! Sie ermöglicht es uns viele Aufgaben in motivierte und zuverlässige Hände zu geben, sodass wir uns ganz auf die pädagogische Arbeit mit unseren Klienten konzentrieren können. Ein riesiges Dankeschön an euch alle für euren tollen Einsatz – das ist wirklich nicht selbstverständlich!





Brücke zum Beruf

Seit nun knapp 15 Jahren begleitet das Projekt Brücke zum Beruf (BzB) Jugendliche beim finden ihrer beruflichen Perspektive & Strukturen.

Du hast!

- keinen Schulabschluss und keine berufliche Perspektive?
- deinen Ausbildungsplatz verloren oder findest keine Arbeit?
- keine Tagesstruktur und weißt nichts mit deinem Leben anzufangen?
- usw.

Wir unterstützen dich!

- bei der Entwicklung deiner beruflichen Perspektiven/Ziele und alternativen Wegen!
- bei der Bewältigung persönlicher Herausforderungen und Hürden!
- bei der Suche eines geeigneten Praktikums- oder Ausbildungsbetriebes!

“Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“, schrieb Heraklit.

So auch in unserem Team mit dem Start von Franziska Walser, die unser sozialpädagogisches Team ergänzt und sich im Jahr 2024 gut einarbeitete.

Stefanie Gast, die sich seit Langem nicht nur um die Teilnehmenden, sondern auch um unsere Tiere kümmert, wird in 2025 eine tierpädagogische Ausbildung beginnen, um auch unsere tierischen Freunde noch besser (artgerecht) versorgen und ins pädagogische Konzept einbinden zu können.

Unsere Susanne Habersetzer engagierte sich mit Herzblut im Bereich der Hauswirtschaft und vermittelt unseren Teilnehmenden grundsätzliche lebenspraktische Fähigkeiten.

Gemeinsam mit dem neuen und dem bestehenden Team haben wir einen Prozess gestartet, der dem BzB und der Pädagogik in der Landwirtschaft mehr Raum geben soll.

Wie jedes Jahr entscheidet die Arbeitsagentur ob BzB noch den Bedarf des lokalen Arbeitsmarkts entspricht. In diesem Jahr waren aus verschiedenen Gründen unsere Plätze nicht immer voll besetzt, sodass die Arbeitsagentur nicht die Wirkung unserer Arbeit in fragestellte, sondern ob der Bedarf in unserer Region noch im bisherigen Umfang besteht.

Dank des guten Austauschs mit der Arbeitsagentur können wir BzB mit zwar etwas weniger Teilnehmerplätzen auch 2025 anbieten, damit können wir den Jugendlichen in unserem besonderen Projekt weiterhin die Möglichkeit geben ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Gruppen & Klassen

Das Jahr 2024

Der Bereich Gruppen & Klassen richtet sich an Kinder und Jugendliche und bot ein vielfältiges Spektrum an Bildungs- und Freizeitprojekten, die darauf abzielen, die sozialen Fähigkeiten der Teilnehmenden zu stärken.

Anfang 2024 wurden jedoch die Fördermittel für viele schulbezogene Projekte gestrichen, was die Umsetzung geplanter Aktivitäten wie Sozialkompetenztage, Medientage und Kennenlertage verhinderte.

Diese unerwartete Herausforderung war für Brücke, vor allem aber für unsere Fachkräfte Nici Klarmann und Matthias Gerdes sowie unsere Kooperationspartner ein harter Schlag, da die Projekte ohne finanzielle Unterstützung nicht realisierbar sind.



Trotz dieser Schwierigkeiten gelang es uns aber das U-18 Angebot dank großzügiger finanzieller Unterstützung um zwei Jahre zu verlängern.

Dieses Angebot ermöglicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an spannenden Aktivitäten. So konnten ab Januar 2024 dann 14 aufregende Angebote verwirklicht werden, die den Kindern und Jugendlichen wertvolle Erlebnisse bieten.

Dazu gehörten der Bau eines Pizzaofens, bei dem selbst die Kleinsten zu Pizzabäckern, in der Insektenzeit zu Mini-Forschern, bei Feuer und Co. zu Grillmeistern und beim Schaftag zu richtigen Tierspezialisten wurden als auch eigenen Frischkäse herstellten.

Diese Aktivitäten bieten großartige Möglichkeiten außerhalb des Schulalltags und fördern sowohl Kreativität als auch Teamarbeit.

Zusätzlich schafften wir es den Gmünder Hof – in den Sommerferien – in einen lebhaften Circusplatz zu verwandeln, auf dem zwölf Kinder eine Woche voller aufregender Jonglage, lustiger Clownerei, beeindruckender Akrobatik und spritzigem Wasserspaß genossen.

Im Jahr 2024 nahmen wir auch mit Freude am inspirierenden Projekt „Einfach mehr“ in Schwangau teil, wo wir wertvolle, kreative Stunden mit Kindern & Jugendlichen mit Trisomie 21 verbrachten. Besonders bereichernd war es, gemeinsam mit den 17 Kindern im Alter von 3 bis 11 Jahren Theater zu spielen, Mini-Flöße zu bauen und bunte Bastelprojekte durchzuführen.

Außerdem ging das naturpädagogische Kooperationsprojekt „Macht euch schmutzig!“ am Gmünder Hof in die nächste Runde und bot über 40 Workshoptage für mehr als 200 Kindern aus 4 Kindergartengruppen und 6 Schulklassen (aus München und Umgebung).

Gruppen & Klassen



Die Naturpädagogin Bettina Hermann und das Team ließen dabei die kleinen Kinderaugen staunen. Das Projekt legt großen Wert auf direkte Naturerfahrung, fördert das Verständnis für landwirtschaftliche Zusammenhänge und stärkt Verantwortungsbe-
wusstsein sowie Respekt gegenüber Umwelt.

Für seine nachhaltige Bildungsarbeit wurde das Projekt 2024 mit der nationalen Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gewürdigt.

Zu Guter Letzt:

In Kochel fanden wieder unsere Eltern-Kind- und Eltern-Baby-Treffs statt, bei denen rund 6 Babys und 5 Kleinkinder pro Termin auf den Spielmatten tobten und krabbelten.

Unterstützt wurden die Treffs auch in 2024 durch den Unterstützungsfonds Kochel und das Landratsamt Bad Tölz.

Unsere Fachkräfte Katharina Gregull und Vanessa Elsasser begleiteten die Familien mit viel Empathie, Motivation und Rat, halfen bei den Herausforderungen des Elternseins und teilten die Freude an den schönen Momenten.

2025 haben wir es uns zum Ziel gesetzt unsere wertvollen Projekte am Gmünder Hof finanziell so aufzustellen, dass es uns gelingt vielen weiteren Kids unseren tollen Hof, die Landwirtschaft und vor allem unsere schätzenswerte Natur wieder ein Stück näher zu bringen.

mobile Jugendsozialarbeit Streetwork



2024 war wieder ein intensives und kontaktreiches Jahr für unsere Streetworkerinnen in Weilheim (Elisa Finsterer), Peißenberg (Elisa Finsterer), Penzberg (Caroline Tews), Murnau (Johanna Probst & Fritzi Weigand), Garmisch-Partenkirchen (Siggi Stacklies) und am Ammersee Westufer (Kathi Frankl)

In der aufsuchenden Arbeit (Streetwork) waren unsere fünf Fachkräfte wieder viel auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der jeweiligen Gemeinden unterwegs – sowohl an den bekannten Treffpunkten, den Jugendzentren, als auch an unscheinbaren Plätzen und Parkbänken. Dabei trafen sie teils auf bekannte Jugendliche, aber auch immer wieder auf neue Gesichter.

Als Gast in der Lebenswelt von jungen Menschen, reichten die Begegnungen von kurzen Kontakten bis hin zu intensiveren Gesprächen, die geprägt waren von Herausforderungen, insbesondere in komplexen und verzwickten Problemlagen. Diese reichten von Themen rund um Schule und Ausbildung, über zwischenmenschliche Herausforderungen, familiäre Probleme, Unterstützung im Bereich Konsum und Sucht, bis hin zu psychischen Schwierigkeiten.

Beeindruckend war hierbei oftmals, wie die Jugendlichen mit ihren individuellen Herausforderungen umgehen, dass sie als junge Menschen viele Ressourcen mitbringen und zumeist mit nur wenig Unterstützung kreative und unkonventionelle Wege für sich finden. Sollte sich dennoch ein erhöhter Bedarf aufgetan haben, war es durch gute Netzwerkarbeit zumeist schnell möglich an geeignete Stellen zu vermitteln. Hierbei individuelle passende Wege zu finden, um wieder Perspektiven zu eröffnen, ist ein wesentlicher Bestandteil der engagierten und hochprofessionellen Arbeit unserer Streetworkerinnen.

Wichtig für den niederschweligen Zugang war auch die Teilnahme an verschiedenen jugendrelevanten Veranstaltungen in den jeweiligen Regionen, die immer die Gelegenheit bieten sich als Streetworker bekannt zu machen und wertvolle Kontakte zu knüpfen:

- FESTIVALS, wie z.B. dem Kulturknall in Murnau, dem Gap beinand – Festival, Heimatsoundfestival in Oberammergau, dem Hammersound in Peißenberg und Komod Festival in Weilheim
- VERANSTALTUNGEN, wie z.B. Präventionstag im Gymnasium Murnau (Workshopleitung zum Thema Drogen und Saver Use), Konzertveranstaltung auf dem Spielplatz Burgi in Burgrain, Flohmarkt KJR GAP, 50 Jahrfeier der Grundschule Burgrain
- DEMOS für Demokratie im gesamten Landkreis (Garmisch, Murnau und Oberammergau)
- (VOLKS-)FESTE in allen Gemeinden

Seit 2024 ist Elisa Finsterer, unsere Streetworkerin in Weilheim und Peißenberg, Mitglied in der Vorstandschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork (LAG). Darauf sind wir alle sehr stolz, denn unsere Fachlichkeit in diesem Bereich kann damit auch überregional wirken und wir wiederum profitieren von den Erfahrungen und dem Austausch in der LAG.

In Peißenberg hat zudem der Gemeinderat einstimmig beschlossen ab Oktober die Stunden für die Streetworkstelle von bisher 5,25 auf 13 Wochenstunden aufzustocken. Mit diesem tollen Zuspruch zeigte die Gemeinde Ihre Wertschätzung für die Arbeit und macht damit ein bedarfsgerechtes Arbeiten für die jungen Menschen in Peißenberg möglich.

Doch auch Trennung ist ein Thema – so sehr wir auch für den Erhalt der Streetwork in Penzberg gekämpft haben, es hat leider nicht geklappt. Nach 20 Jahren hat die Stadt Penzberg diese Stelle (die erste von Brücke Oberland e.V.) aufgrund von Einsparungsmaßnahmen aus dem Haushalt gestrichen und die Trägerschaft gekündigt.

Caro Tews, die die Stelle bis zum 31.01.2024 begleiten durfte, fand trotz dieser ernüchternden politischen Entscheidung einen guten Abschluss, indem sie alternative Ressourcen und Wege bei der Brücke aufzeigte (jetzt in AEH). Dennoch wird in Penzberg eine Lücke im Angebot für junge Menschen bleiben.

mobile Jugendsozialarbeit Street work





In Garmisch-Partenkirchen und Umgebung läuft neben den alltäglichen Streetwork to do's das regelmäßige niederschwellige Gruppenangebot in Burgain, das unsere Siggie Stacklies mit ganz viel Engagement und Kreativität umsetzt.

Hier wird gemeinsam gekocht und natürlich auch gegessen, kreativ gebastelt und gestaltet (zB Airbrush Tattoos) oder auch gemeinsam gespielt (zB Minigolf, Brettspiele, etc.).

Das Angebot richtet sich vor allem an benachteiligte Kinder sowie Jugendliche und wird sehr gut angenommen.



Am Ammersee mussten wir uns leider Ende November 2024 von unserer Fachkraft Kathi Frankl verabschieden, die rund ein Jahr sehr engagiert die neue Streetworkstelle am Ammerseewestufer begleitet hat. Sie orientierte sich beruflich neu, sodass wir auf die Suche nach einer neuen Fachkraft gehen mussten.



mobile Jugendsozialarbeit Streetwork

In Murnau und Umgebung war bis September 2024 Johanna Probst als Streetworkerin unterwegs. Diese übergab den Staffelstab an unsere neue Kollegin Frederike Weigand. Welcome & Hello Fritzi.

Sich einen Überblick verschaffen über die Strukturen vor Ort, sich vorstellen bei Institutionen und Kooperationspartnern, Netzwerke knüpfen und ein erster Beziehungsaufbau zu den jungen Menschen vor Ort, waren die Meilensteine von Fritzi für die ersten drei Monate.

Ihr liegt die Verbindung zwischen direkter Arbeit mit den jungen Menschen und auch sozialpolitisches Wirken für die jungen Menschen vor Ort besonders am Herzen. Fritzi bringt dafür einen großen Erfahrungsschatz aus Ihrer Tätigkeit als Streetworkerin in Berlin mit, den sie nun auch gerne in Murnau "auf die Straße" bringen möchte. Ihr Ziel ist es insbesondere die Anliegen der Jugendlichen aktiv in politische Diskussionen einzubringen und bestehende Netzwerke weiter auszubauen.

Neu ins Leben gerufen hat Fritzi das Projekt "Music Monday", das Jugendlichen einen Raum geben soll für musikalischen Ausdruck. Der "Music Monday" wurde in Kooperation mit dem Erlhaus ins Leben gerufen. Jeden Montag treffen sich junge Menschen, um selbst bestimmt zu musizieren, Texte zu schreiben, Musik zu komponieren und aufzutreten. Das Projekt fördert die kulturelle Teilhabe und den persönlichen Ausdruck der Jugendlichen.

Gemeinsam als Streetwork-Team konnten wir 2024 auch unserem Öffentlichkeitsarbeitsauftritt, der v.a. die Zielgruppe der jungen Menschen ansprechen soll, ein ganz neues Design geben. So strahlen nun die Streetwork-Plakate und auch unser Social-Media Auftritt für den Bereich in neuem Glanz und ansprechendem Gesicht.

Das gesamte Team freut sich auch 2025 die Streetwork-Arbeit an unseren Wirkungsorten bedarfsgerecht und mit ganz viel Kreativität weiterzuentwickeln!

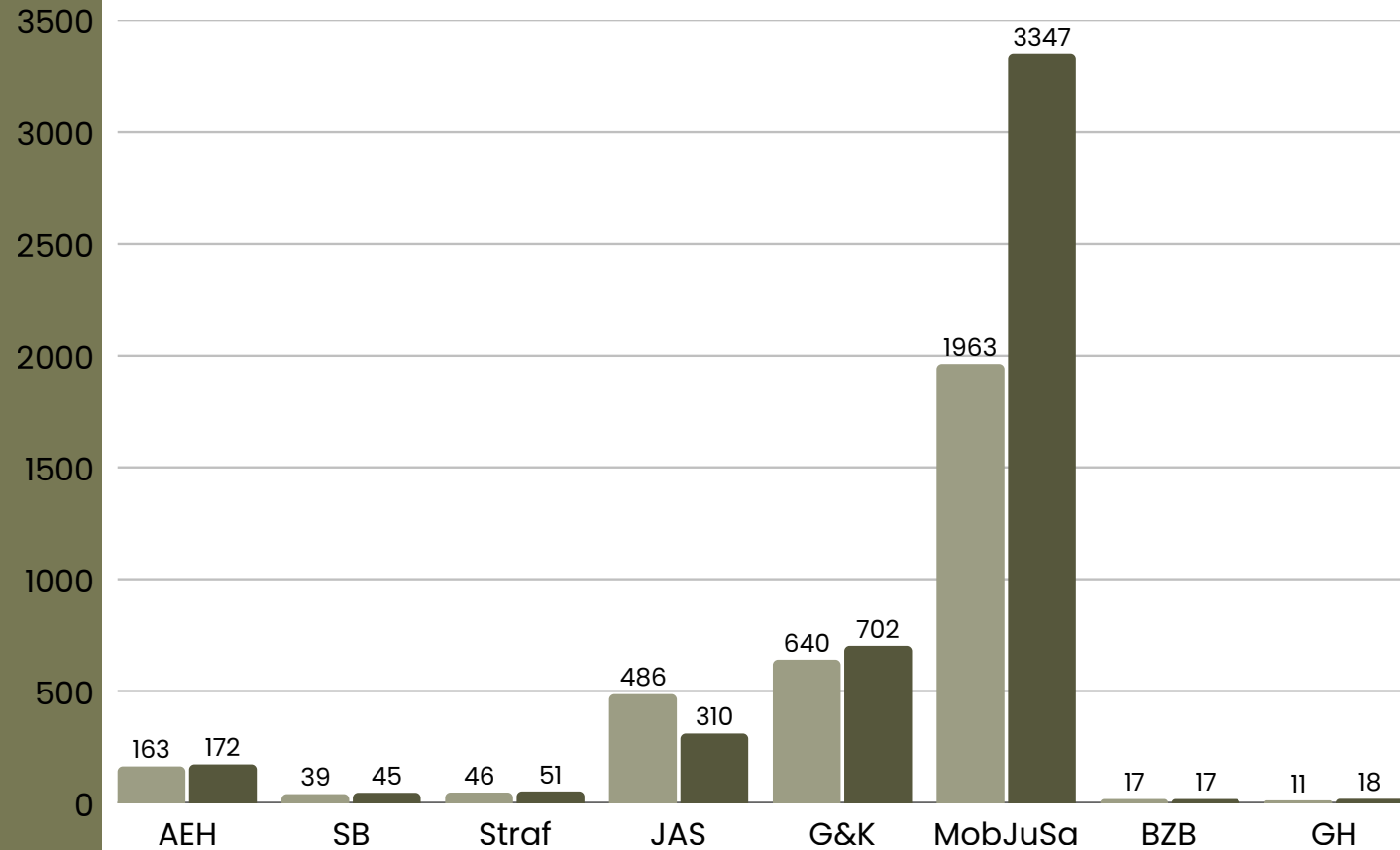
mobile Jugendsozialarbeit Streetwork



Brücke Oberland

(Erst-)Kontakte, Fälle
aller Bereiche & Tiere am Hof

d'Zahlen



BRÜCKE OBERLAND EV

*Wir leben
Mensch-sein!*

BRÜCKE OBERLAND EV

*...auf ein weiteres
schönes Jahr*

Lösungen gesucht

'ne Runde Knobeln gefällig.....bitteschön!

1. Ich bestehe aus einem Schaft und einer Mine. Lange Zeit galt ich als gesundheitsschädlich, weil ich nach einem giftigen Stoff benannt bin.
2. Oft bin ich schwarz, manchmal auch grau oder weiß. Früher trug ich immer ein Kabel, inzwischen gibt es mich auch ganz kabellos. Mein Name erinnert an ein Tier, doch bin ich keins.
3. Eigentlich schütze ich vor allem Deinen Schreibtisch. Wenn ich aus Papier bin, kannst Du auch noch auf mir malen oder Dir Notizen machen.
4. Ich bestehe aus gebogenem Metall, manchmal trage ich darüber Farbe. Zwar bin ich klein, doch meine Wirkung ist groß, weil ich Ordnung im Blätterchaos schaffe.
5. Mit mir kann man Papier ordentlich aufbewahren. Ich ziere ganze Regale in den verschiedensten Farben.
6. Kleine Fehler sind für mich kein Problem! Denn ich bin ein Experte darin, sie durch Reibung verschwinden zu lassen. Bei Tinte kann ich allerdings nichts tun.
7. Die Sprache kann mich nicht entbehren, die Zeitung bringt mich jeden Tag, der Kaufmann braucht mich, will er sich nähren, und selten fehle ich im Vertrag.
8. Freund, lass Dir raten, suche mich zu meiden. Denn hast Du mich, so hast Du Sorg' und Leiden. Verlierst Du mich, so wird das Herz Dir schwer. Gewinnst Du mich, so hast Du mich nicht mehr!
9. Ich hänge an der Büro- oder Wohnzimmer-Wand und halte ohne Nagel und Band.
10. Ich bin immer in eine Ecke gedrückt – und doch reise ich mühelos von Land zu Land. Begleite Botschaft, Gedanken und Wünsche und herzliche Grüße von lieber Hand.

Brücke Oberland



Dein Kontakt zu uns

Ettinger Str. 62
82362 Weilheim

T: +49 (0) 881 6 13 23

F: +49 (0) 881 9 27 03 50

M: info@bruecke-oberland.de

W: www.bruecke-oberland.de



f
@bruecke.oberland.ev